

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

8. September 1950

Blatt 1489

Das Wilhelminenspital hat ein Groß-Inhalatorium
=====

Eröffnung durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner

8. September (Rath.Korr.) Heute früh wurde im Wilhelminenspital in Ottakring das erste Groß-Inhalatorium Wiens, eine Anlage, die von einer Gruppe von Spendern dem Gesundheitsamt zur Verfügung gestellt wurde, seiner Bestimmung übergeben. An der Eröffnung nahmen Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Resch und Dr. Robetschek, der Bezirksvorsteher von Ottakring, Scholz, Obersenatsrat Dr. Schwarzl und viele Ärzte des Krankenhauses teil.

Der Direktor des Wilhelminenspitals, Prof.Dr. Holler, erklärte nach einer Begrüßungsansprache das Wesentliche dieser neuen Behandlungsmethode. Bakterienschädigende Medikamente, wie z.B. Penicillin, können nun, auf das Feinste zerstäubt, eingeatmet werden. Hier im Wilhelminenspital wird dieses neue Verfahren, das im Westen und Norden Europas schon seit längerer Zeit mit Erfolg angewendet wird, zum ersten Mal ambulatorisch durchgeführt und so auch den breitesten Schichten zugänglich gemacht. Speziell Kinder und alte Leute werden bei chronischen Bronchitiden, quälendem Husten, ja sogar bei Asthmaleiden Heilung oder Erleichterung finden.

Vizebürgermeister Weinberger unterstrich in seiner Rede das Bestreben der Stadtverwaltung, das Gesundheitswesen Wiens in jeder Hinsicht am besten auszugestalten. Es werden nicht nur zerstörte Einrichtungen wieder brauchbar gemacht und erweitert, sondern es gilt auch vieles aufzuholen, was wir durch die Ungunst der Zeit versäumt haben. Diese Anlage, die aus Spenden hochherziger Gönner errichtet wurde, bedeutet einen

weiteren Schritt auf diesem Weg. "Die Einrichtung dieses Inhalatoriums", sagte Vizebürgermeister Weinberger, "hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Raum, der im Krieg in Mauthausen als Vergasungskammer verwendet wurde. Dort wurden Menschenleben zu tausenden vernichtet. Hier wollen wir den Leidenden dienen und helfen". Vizebürgermeister Weinberger dankte abschließend im Namen des Gesundheitsamtes den anwesenden Spendern für ihre Hochherzigkeit und übergab das Groß-Inhalatorium dem Bürgermeister.

Dann sprach der Bürgermeister. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es nun auch der österreichischen Industrie möglich ist, solche Apparate zu erzeugen, um diese den breiten Massen mit ihren unendlich vielen Bedürfnissen zur Verfügung zu stellen. Das Gesundheitswesen wird weiterhin aufbauen, betonte der Bürgermeister, und wir wünschen alle, daß auch andere Krankenanstalten in absehbarer Zeit solche wertvolle Anlagen errichten können.

Im Anschluß an die Eröffnung ließen sich die Anwesenden die Apparate vorführen. Das Groß-Inhalatorium Wilhelminenspital wird mit dem heutigen Tag unter der Leitung von Assistenzarzt Dr. Witt, der sich zusammen mit Prof. Holler um die Errichtung des Ambulatoriums verdient gemacht hat, seine Tätigkeit aufnehmen.

Die fünf Wiener Firmen, die die erforderlichen Geldbeträge zur Verfügung gestellt haben, sind: Mitterbach und Wagner, Heinrich Schmiedberger, Alfred Racek, Ottakringer Bierbrauerei und die Fa. Mislivecek, die die Herstellung der Inhalierungsapparate aufgenommen hat.

Kinderchor der Stadt Wien

=====

8. September (Rath.Korr.) Die Direktion der Musiklehranstalten der Stadt Wien gründet über Anregung und mit Förderung der Geschäftsgruppe für Kultur und Volksbildung einen "Kinderchor der Stadt Wien". Für die Aufnahme in diesen Chor kommen Kinder (Knaben im Alter von 8 bis 10 und Mädchen von 8 bis 11 Jahren), die musikalisch besonders begabt sind und über ein sehr gutes Stimmenmaterial verfügen, in Frage. Die Einschreibungen und Aufnahmeprüfungen finden von Montag, den 2. Oktober, bis einschließlich Freitag, den 6. Oktober, im Konservatorium der Stadt Wien, Wien I., Johannesgasse 4a, von 14 bis 16 Uhr, statt. Die Eltern werden gebeten, die Kinder zu begleiten, das letzte Schulzeugnis und allfällige Personaldokumente mitzubringen. Nach erfolgreich abgelegter Gehörs- und Stimmprüfung ist die Teilnahme an den zweimal wöchentlich stattfindenden Proben Pflicht; ein Schulgeld wird nicht eingehoben.

Ferkelmarkt vom 6. September

=====

8. September (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 263 Ferkel, von denen 84 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 140 S, 7 Wochen 174 S, 8 Wochen 198 S, 10 Wochen 360 S.

Die Nachfrage konnte als sehr mäßig bezeichnet werden.

Lebensmittelaufruf für Wien

=====

8. September (Rath.Korr.) Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für die 71. Versorgungsperiode (11.9. bis 8.10.1950) werden aufgerufen:

Zucker: Auf die Abschnitte 3 und 4 aller Lebensmittelkarten je 640 Gramm; auf Abschnitt 2 der Mutterkarte 400 Gramm.

Speiseöl: Auf Abschnitt 10 aller Lebensmittelkarten 200 Gramm. Abschnitt 10 mit Aufdruck "SV" ist ungültig.